

Welt der Bücher und Zeitschriften – Esperanto und andere Plansprachen Aktuelles, Wissens- und Bedenkenswertes aus der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen

Folge 14: Wo steht Aalen in der Esperanto- Bibliotheken- landschaft?

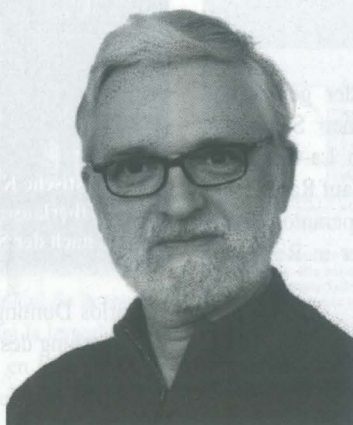
Liebe Leser und Freunde der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen (ich hoffe doch, dass ich damit den gleichen Personenkreis anrede)!

Einen Jahresbericht über das Geschäftsjahr 2013 unserer Bibliothek haben vielleicht einige hier erwartet. Da dessen Erstellung aber noch etwas dauern wird, möchte ich an der Jahreswende einen quantifizierenden Blick werfen auf die Bibliotheken-Landschaft in Mitteleuropa.

In der Regel geben wir ja den Umfang unserer Sammlung in bibliographischen Einheiten, in vollständigen Zeitschriftenjahrgängen oder Einzelheften von Periodika an. Das ist aber eine Aussage, mit der viele so ganz und gar nichts anfangen können. Oft fragt man uns, wie viele Regalmeter an Objekten wir denn in unserer Sammlung haben. Bisher drückten wir uns um eine Antwort darauf, aber interessant wird so eine Angabe dann doch, wenn andere Sammlungen ebenfalls in dieser Maßeinheit ihre Bestände beschreiben.

Und genau dies ist jetzt zum Ende des Jahres 2013 verfügbar. Roland Rotsaert aus Brugge kümmert sich ja um die Bibliothek der Esperanto-Fondado Cesar Vanbiervliet in Kortrijk und hat vor einiger Zeit eine Netzliste „bibliotekoj“ bei den Google-Gruppen initiiert, in der auch eine Umfrage nach dem Stand der Esperanto-Bibliotheken stattfand: Welche Sammlungen gibt es? Reale oder nur auf dem Papier, welche leben denn noch, geben also eine Rückmeldung? Welchen Umfang hat die jeweilige Sammlung? u.s.w. – Ende 2013 wurde der Zwischenstand einer zweiten Umfragerunde veröffentlicht, und er gibt doch ein recht interessantes Bild ab zur Lage der Bibliotheken-Landschaft, die sich besonders auf Mitteleuropa konzentriert.¹

¹ Ehrlicherweise muss man dazu sagen, dass nicht von allen anderen Sammlungen Rückmeldungen mit Zahlen vorliegen. Ich beziehe mich daher nur auf das Material, das inzwischen vorliegt. Aber ein Jahreswechsel bietet sich nun mal an für einen Blick auf den momentanen Stand.



Erfreulicher Seiteneffekt dabei ist: Mit diesem Ergebnis können wir ganz zufrieden sein, selbst wenn man den verwendeten Maßstab in Zweifel zieht. Nun können wir auch konkreter antworten, wenn man die Frage aufwirft, wo in diesem bunten Reigen denn nun die Aalener Sammlung steht.

Dass wir uns mit den großen Nationalbibliotheken nicht vergleichen können², die naturgemäß einen allgemeinen Sammelauftrag haben und mindestens schon ebenso lange sammeln, jedoch einen ganz anderen Erwerbungsset haben, war eigentlich schon immer klar.

Auch die Biblioteko Hodler hat da einen Sonderstatus; denn bevor irgendeine Neuerscheinung im Libroservo von UEA angeboten wird, müssen erst mal sog. Pflichtexemplare für diese Sammlung abgezweigt werden. Da sorgt also schon das kommerzielle Interesse der Verleger, ihre Veröffentlichungen über diesen Bücherdienst weltweit vertreiben zu können, für regelmäßigen kostenfreien Neuzugang.

Davon kann jede andere Bibliothek nur träumen. Wenigstens hat der Deutsche Esperanto-Bund mit seinem sechsmal im Jahr erscheinenden Organ *Esperanto aktuell* den anderen Landesverbänden etwas anzubieten, um diese zu einem Zeitschriftentausch zu motivieren, und in letzter Zeit funktioniert das immer besser.

Aber genug der allgemeinen Worte! Lasst uns die Zahlen ansehen und Vergleiche ziehen!

Im Netz findet man die (ich sage: vorläufige, weil wir unsere Zahlen inzwischen korrigiert haben und weil weitere

² Abgesehen davon, dass Bibliotheken wie die British Library (explore.bl.uk, beherbergt mit über 170 Millionen den weltweit größten Medienbestand aller Bibliotheken) oder die Library of Congress in Washington, D.C. (www.loc.gov/about/generalinfo.html, loc.gov, hinsichtlich des Medienbestands die zweitgrößte, hinsichtlich des Bücherbestands die größte und insgesamt eine der bedeutendsten Bibliotheken der Welt) gar nicht an der Umfrage teilnahmen (auch nicht die Bibliotheca Alexandrina als Nachfolgerin der berühmtesten Bibliothek der Antike, bibalex.org oder die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, als größte wissenschaftliche Universalbibliothek im deutschsprachigen Raum, staatsbibliothek-berlin.de oder die Bayerische Staatsbibliothek in München bsb-muenchen.de, welche die Sammlung Hauptenthal als Corpus Separatum übernommen hat).

Bibliotekoj kaj arkivoj / Bibliotheken und Archive

andere Sammlungen inzwischen dazu gekommen sind, so die britische Biblioteko Butler und die Espoteko aus Berlin) Übersicht unter <https://sites.google.com/site/esperantokortrijk/novajoj/berichtzondertitel> oder schön aufbereitet im Blog von Javier Guerrero (Mitarbeiter in der Esperanto-Biblioteko Ramon Molera Pedrals in Moia): enesperantujo.blogspot.com.es/2014/01/esperantistaj-bibliotekoj.html.

In Kurzform hier meine Einschätzung:

- Orientieren wir uns an der Gesamtzahl der gemeldeten Regalmeter, liegen wir hinter der Wiener Sammlung Plansprachen (455 m) und dem CDELI in La-Chaux-de-Fonds (450 m) mit unseren 428 m immerhin auf Rang 3. Die Plätze 4 und 5 nehmen das französische Esperantomuseum in Gray (364 m) und die Bibliothek Hodler in Rotterdam (320 m) ein.
- Nehmen wir nur die Menge an Büchern als Vergleichsgrundlage, so liegen wir mit unseren 232 m auf Rang 2, wieder hinter der Wiener Sammlung Plansprachen (300 m).
- Orientieren wir uns an den laufenden Metern der Zeitschriftenabteilung, dann liegen wir auf dem Spitzenplatz mit 142 lfm; im Vergleich: die Wiener Sammlung Plansprachen hat hier 140 lfm.
- Falls noch interessiert, was danach so alles folgt: die Bibliotheken des Japana Esperanto-Instituto, der Esperanto-Fondajo Cesar Vanbiervliet in Kortrijk, die Biblioteko



Klassizistische Kulissenbibliothek im historischen Bibliothekssaal der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz nach der Sanierung des Jahres 2010. Foto: Ralf Roletschek

Carlos Domingues in Brasilien und dann schon die private Sammlung des Ehepaars Blanke in Berlin.

Mein Fazit:

Wenn wir in Betracht ziehen, dass in Deutschland dazu noch die Hauptthalsche Privatsammlung in der Bayerischen Staatsbibliothek München als Corpus Separatum sowie die früheren Bestände unserer Bibliothek in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz verfügbar sind, können wir doch ohne Übertreibung stolz und zufrieden sein mit der Lage der Esperantobibliotheken in unserem Land und vor allem der der Esperanto-Bibliothek in Aalen!

Utho Maier